

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 03/11

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

Carlos Païta auf seinem
eigenem Lodia-Label



mit einer begeisternden
Brahms-Einspielung!

Die Highlights in diesem Heft:

- Asa aus Nigeria

begeistert mit wunderschönem Akustik-Soul

- Marianne Faithfull

die Frau mit der markanten Stimme und einem
erstaunlich runden, melancholischen Album

- MFSL Silver Label!

Mobile Fidelity Sound Lab mit einer neuen Vinyl-Serie

u.v.m.



Highlight des Monats



Johannes Brahms - Concerto for Violin and Orchestra in D major, op. 77

Ayla Erduran - Violine
Carlos Paita - Dirigent
The London Philharmonic Orchestra

Aufnahmen Januar 1985 in der Walthamstow Town Hall, London, UK.

Ayla Erduran (*1936 Istanbul) nahm bereits mit vier Jahren Violinunterricht bei Karl Berger, mit zehn gab sie erste Konzerte. 1946-51 studierte sie in Paris bei Benedetti und Benvenuti, 1951-55 bei Galamian und Francescatti in New York. 1957-58 arbeitete sie mit David Oistrakh am Moskauer Konservatorium. Erduran spielte Konzerte auf der ganzen Welt und gewann u.a. den niederländischen Beethoven Award und den Harriet Cohen - Olga Verbey-Preis für ihr erstes Konzert in London und belegte außerdem den fünften Platz beim Wieniawski Wettbewerb 1957. In ihrer Karriere arbeitete sie u.a. mit Yehudi Menuhin, Igor und Valeri Oistrakh und Ernest Anserment zusammen sowie mit den großen Orchestern. Zwischen 1973 und 1990 unterrichtete sie in der Schweiz am Conservatoire Populaire und dem Lausanne Conservatory.

Brahms - Violin Concerto

Johannes Brahms (1833-1897) zählt zu den bedeutendsten europäischen Komponisten des 19. Jahrhunderts. Neben seiner kompositorischen Tätigkeit war er auch als Dirigent und Pianist tätig. Wien sollte in der zweiten Hälfte seines Lebens das Zentrum seines Schaffens werden. Dort war er kurze Zeit Leiter der Wiener Singakademie, leitete 1973-75 den Wiener Singverein, komponierte unter anderem sein „Deutsches Requiem“ und entwickelte sich zum angesehenen und gefragten Pianisten, Dirigenten und Komponisten. Rund zehn Jahre vor seinem Tod komponierte Brahms sein Violinkonzert, das er seinem Freund, dem Violinisten Joseph Joachim, widmete. Dieser stand ihm bei der Komposition mit Rat und Tat zur Seite, da Brahms als Pianist nicht mit allen technischen Schwierigkeiten des Violinspiels vertraut war. Die bekanntesten Kadenzen des Soloparts stammen vom Widmungsträger. Trotz des regen Austausches zwischen Komponist und Violinist kritisierten Zeitgenossen das Werk als unspielbar oder gar „gegen die Violine“ (Henryk Wieniawski) komponiert. Der hohe technische Anspruch schien jedoch für Widmungsträger Joachim kein Problem darzustellen, der das Werk am 1. Januar 1879 im Leipziger Gewandhaus zum ersten Mal zum Erklingen brachte. Dennoch soll der extrem selbstkritische Brahms in Reaktion auf die harsche Kritik der Zeitgenossen die Skizzen für ein weiteres Violinkonzert verbrannt haben.

Das Konzert für Violine und Orchester in D-Dur, Op. 77 (1878) von Johannes Brahms ist neben Tschaikowskis im gleichen Jahr komponierten Violinkonzert das Hauptwerk des Repertoires. Im Unterschied zu anderen romantischen Kompositionen des 19. Jahrhunderts für Violine ist, mit Ausnahme des Finales, der Solopart nicht auf Virtuosität ausgelegt. Brahms Stärke liegt in der Ausdruckskraft der Themen. Die lyrische Stimmung benötigt Tonreinheit der Violine. Trotz oder gerade wegen des hohen technischen Anspruchs, ist Brahms Violinkonzert das meist eingespielte Werk dieser Gattung.

Im Kopfsatz (Allegro non troppo) hält sich Brahms an die klassische Sonatenform mit Exposition, Durchführung, Reprise und Coda. Er arbeitet mit zwei lyrischen Themen. Das Adagio ist ein durchsichtig instrumentierter melodischer Gesang. Die Oboe (nicht die Solovioline!) führt mit ihrem zartem Klang in das Hauptthema des Satzes ein. Der finale Satz Allegro giocoso, ma non troppo vivace ist ein vom Hauptthema beherrschter Rondosatz mit ungarischer Note.

Etwas mehr als hundert Jahre nach der Komposition des Violinkonzerts entstand die Einspielung des London Philharmonic Orchestra unter Leitung des Argentiniers Carlos Paita. Paita ist bekannt für seine intensive und enthusiastische Arbeitsweise, sowie temperamentvolle Interpretationen. Die Istanbulerin Ayla Erduran studierte in Paris und New York und arbeitete später mit Violingrößen wie David Oistrakh und Yehudi Menuhin zusammen. Ausdrucksstark meistert sie gefühlvoll die lyrische und melodische Komposition. Trotz des schwierigen Werkes spielt sie das Repertoire in beeindruckender Weise. Eine wunderschöne Einpielung!

LOD 787

K 1/P 1-2

28,00 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent
2 = gut
3 = durchschnittlich
4 = mäßig
5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Asa - Beautiful Imperfection



Soul

Mit ihrem Debüt schaffte die aus Nigeria stammende Sängerin Asa aka Bukola Elemide 2008 ihren internationalen Durchbruch. Sie wird von vielen schon als „schwarze Amy Winehouse“ bezeichnet, und das zu recht! Besonders ihre Mischung aus Mowtown, Soul, Pop und Reggae hat sofort überzeugt. Nun steht der

Nachfolger in den Plattenläden:

Während sie an der Musik des Vorgängers festhält, gibt sie in ihren Texten mehr Einblicke in ihr Gefühlsleben mit. Soulig und eingängig sind die Songs. Tracks wie „Be My Man“, „Why Can't We“, „Dreamer Girl“, „Ore“ oder „Questions“ kann man ohne Frage als erstklassige Ohrwürmer bezeichnen. Das Orchester-lastige „The Way I Feel“ überzeugt genauso auf angenehme und doch eindrucksvolle Weise wie das mit Fiddle und Banjo angereicherte „Ok Ok“. Ein wunderschönes Akustik-Soul-Album. Songtexte auf Innenhülle.

822.161

K 2/P 2

20,50 €

Nicole Atkins - Mondo Amore (USA)



Pop

Während ihr Debütalbum „Neptune City“ mit dramatischen Pop-Gesten überzeugte, lässt die amerikanische Sängerin und Songwriterin Nicole Atkins, bekannt für ihr kehliges Vibrato in der Stimme, auf ihrer neuen Scheibe mehr Rockelemente einfließen. „Mondo Amore“ heißt das Werk und überzeugt wieder einmal mit einer kraftvollen Stimme, tollen

Arrangements sowie tiefgründigen Texten. Der Einstieg mit „Vultures“ ist noch rockig, doch im Laufe des Albums zeigt sich Atkins auch von ihrer poppigen („Cry, Cry, Cry“) und bluesigen Seite („My Baby Don't Lie“). Dunkel und mysteriös wird es bei „You Were The Devil“, energiegeladen bei „You Come To Me“. Höhepunkt bildet „The Tower“, bei dem Atkins ihren ganzen Emotionen freien Lauf lässt. Songtexte auf Beiblatt.

831.111

K 2/P 2

17,50 €

Eric Clapton - Live At Budokan (2 LP)



Pop

Aufnahmen am 4. Dezember 2001 At The Budokan, Tokyo, Japan.

Spätestens seit Bob Dylans Liveaufnahme ist die Tokioter Kampfsport-halle Budokan als Veranstaltungsort großartiger Konzerte in aller Munde. Auch Eric „Slowhand“ Clapton reiht sich in die Riege der Liveaufnahmen ein. „Live At Budokan“ ist ein Mitschnitt Claptons Konzerts vom 4.

Dezember 2001. Mit Klassikern seiner Karriere wie „Tears in Heaven“ und „Cocaine“, den Cream-Nummern „Badge“ und „The Sunshine of Your Love“ und natürlich dem Derek and the Dominos-Hit „Layla“ als akustische und nicht-akustische Version sorgt Clapton bei den Hörern für Begeisterung. Egal ob Blues a la „Hoochie

Coochie Man“ oder der Standard „Over the Rainbow“, Clapton ist untrennbar mit seiner Gitarre verbunden, die er mit unvergleichlicher Musikalität spielt.

VP 80113

K 2/P 2

19,00 €

Bruce Cockburn - Stealing Fire (180 g)



Pop

„Stealing Fire“ steht unter dem Eindruck seiner 1983er Reise nach Zentralamerika. Der Hit „If I Had a Rocket Launcher“ verarbeitet seine schlimme Erfahrung beim Besuch in einem mexikanischen Flüchtlingslager, das kurz zuvor vom US-Militär bombardiert wurde. Poetisch und fesselnd sind die Tracks, die eines der bedeutendsten Singer/Song-

writer-Alben der 80er markieren. Politisch und kritisch setzt sich Cockburn mit der Welt auseinander, lässt lateinamerikanische Rhythmen in die Musik einfließen und verbindet so seine Eindrücke textlich und musikalisch. Noch heute gilt „Stealing Fire“ als einflussreiches poetisches Meisterwerk und begründete seinen Ruf als großer Song-Poet.

TNV 002

K 1-2/P 1-2

21,00 €

Klaus Doldinger - Doldinger Goes On (150 g)



Jazz

Echter, guter Jazz aus Deutschland - geht das überhaupt? Klaus Doldinger ist es als einem der ersten gelungen, diese Frage eindeutig positiv beantworten zu können. Nachdem bereits Doldingers frühere Alben international große Erfolge waren, setzte er mit „Doldinger Goes On“ dem Titel gemäß noch eins drauf. Nahezu jedes der Stücke

auf dieser Platte - ausnahmslos Eigenkompositionen - sprüht nur so vor Energie. Einzig die traumhafte Ballade „Tears“ nimmt ein wenig das Tempo zurück, allerdings ohne dabei an Intensität zu verlieren. Gestützt wird diese aufregende Tour de Force von der Dopplung des Schlagzeugs durch Fats Sadi an der Percussion, die für einen afrikanisch-lateinamerikanischen Touch sorgt, und von zwei Bässen, die richtig Nachdruck unter den Groove legen. Doldinger und seine Band verneinen eindringlich alle Klischees über die „steifen Deutschen“, und beweisen, dass es auch anders geht.

843.966

K 2/P 2

16,00 €

Drive By Truckers - Go-Go Boots (2 LP, 180 g)



Rock

Man mag die Drive-By Truckers als ein wenig altmodisch betrachten. Ihre im Blues und Southern Rock verwurzelten Songs präsentieren sie gerne in einem Albumkonzept, das sich nach den Spiellängen der Schallplatten richtet. Die neuste Scheibe „Go-Go Boots“ ist ein Doppelalbum mit entspannter Country-Grundstimmung, dem man einen

starken Souleinfluss nicht absprechen kann. Die Charaktere der Protagonisten der Songs sind klar gezeichnet, so dass die erzählten Geschichten glaubhaft und direkt rüber kommen. Man hat die Band schon einmal härter rocken gehört, „Go-Go Boots“ geht einen ruhigeren Weg, mit starker Dynamik und den Erzählungen im Mittelpunkt. Klappcover.

565.810 K 2/P 2 20,00 €

Marianne Faithfull - Horses And High Heels (2 LP, 180 g)



Folk / Pop

Seit ihrem Comeback 1999 setzte sich die britische Künstlerin Marianne Faithfull auf ihren zahlreichen Alben mit erfolgreichen Musikern und Songwritern unserer Zeit auseinander. So auch bei ihrer aktuellen Scheibe „Horses And High Heels“: Neben vier Eigenkompositionen - die Co-Komposition übernahm Session-Gitarrist Doug Pettibone -

glänzt Marianne Faithfull vorwiegend mit Coverversionen diverser Künstler unserer Zeit. Darunter sind Elton Johns „Love Song“, Allen Toussaints „Back In Baby's Arms“ oder R.B. Morris „That's How Every Empire Falls“. Besonders hervorzuheben ist das elegische „The Old House“, bei dem Lou Reed die Gitarre in die Hand nahm und ein geniales Solo aufs Parkett legte. Überzeugend ist auch ihre kompositorische Leistung beim poppigen „Prussian Blue“ und der Trennungshymne „Why Did We Have To Part“. „Horses And High Heels“ bewegt sich zwischen Folk und Rock, lässt Elemente aus dem Jazz und Blues einfließen und ist vorwiegend melancholisch. Mit ihrer rauhen, tiefen Reibeisen-Stimme und der vorwiegend akustischen Instrumentierung schafft sie im Vergleich zu ihrem letzten Album erstaunlich runde, wunderschöne Melodien, die eine reife Musikerin am Höhepunkt ihrer Karriere zeigen. Klappcover.

932.091 K 2/P 2 21,00 €

Ella Fitzgerald - Ella In Berlin



Jazz

Live-Aufnahmen 13. Februar 1960. Die „First Lady of Song“ mit ihrem Quartett live in Berlin vor 12000 Menschen in der ausverkauften Deutschlandhalle - bessere Voraussetzungen für eine Live-Aufnahme kann man sich kaum wünschen. Die Tracklist liest sich wie eine ewige Bestenliste der wichtigsten Jazzstandards, von „Summertime“ bis

zu Ella's „Erkennungsmelodie“ „How High The Moon“. Und selten hat man diese Klassiker besser gehört, selten wurden sie mit mehr Swing und Witz auf den Punkt gebracht. Die großartige Sängerin beweist sich auch als charmante Entertainerin, etwa wenn sie sich nach „The Lady Is A Tramp“ bei den Frank-Sinatra-Fans im Saal bedankt, oder wenn sie in „Mack the Knife“ erst den Text vergisst, und eine komplette Strophe über ihr schwaches Gedächtnis extemporiert - nur um im nächsten Chorus scattend eine perfekte Louis-Armstrong-Imitation hinzulegen. Diese Platte will man nach dem letzten Lied sofort von vorne hören. Wieder und wieder.

V 4041 K 2/P 2 16,00 €

PJ Harvey - Let England Shake (180 g)



Pop

Anders als bei den Vorgängeralben verschreibt sich die britische Sängerin PJ Harvey bei ihrem neuesten Werk „Let England Shake“ der Popmusik: Eingängige Melodien mit klaren Linien, treibenden Beats und vielen kleinen Spielereien zeichnen die insgesamt 12 Songs aus, die hauptsächlich akustisch eingespielt wurden. Für den Opener „Let England Shake“ greift Harvey auf den alten Gassenhauer „Istanbul (Not Constantinople)“ zurück und verleiht ihm durch schwebende Töne eine ganz besondere Ausstrahlung. In „The Glorious Land“ wird die Kavallerie mit Trompeten-Fanfaren angekündigt, die gegen jeden Rhythmus gesetzt wurden. Das Klage lied „England“, das Traditional „The Colour Of The Earth“ oder der Gospel „Let It Burn“ zeigen die Vielfältigkeit der britischen Sängerin.

2758.997 K 1-2/P 2 19,50 €

Lia Ices - Grown Unknown



Pop

Avantgardistisch und zeitlos. So könnte man das Album „Grown Unknown“ von Lia Ices bezeichnen. Die Einladung erfolgt mit dem flüsternden Opener „Love Is Won“: die intime Atmosphäre wird durch die einfach gehaltene Begleitung des Klaviers noch unterstützt. Mit „Daphne“ begibt sich Ices in einen ruhigen Soul, der von Bass und Schlagzeug gestützt wird. Extra für dieses Stück hat sie sich den Sänger Justin Vernon von Bon Iver ins Boot geholt und siehe da, die Magie ist spürbar und springt direkt auf den Hörer über. „Grown Unknown“ beginnt mit sperrigen Gesangsmelodien, die sich zum Ende hin in einem großen Orchesterklang verlieren. Jedes Stück hat seinen ganz eigenen Reiz, aber eines ist ihnen gemeinsam: die Emotionalität, die Ices durch die spärliche Instrumentierung und ihre sanfte Stimme erzeugt. Beiblatt mit Songtexten.

JAG 180 K 2/P 2 16,50 €

In Extremo - Sterneneisen (2 LP, 180 g)



Rock

Ihre Musik ist magisch: Die harten Rockklänge vermischen sie mit unkonventionellen Instrumenten aus dem Mittelalter (Dudelsack, Drehleier, Schalmei, Hackbrett) und schaffen damit eine Atmosphäre, die den Hörer in die Zeit von Gauklern und Ritzern zurückführt. Würde das Mittelalter heute noch bestehen, würden In Extremo mit ihrem neuen

Album „Sterneneisen“ das Volk schnell von ihren Qualitäten überzeugen: treibende Riffs, ironische Texte und die Reibeisenstimme des „Einhorns“. Schon die ersten beiden Tracks „Zigeunerskat“ und „Gold“ erfüllen diese Eigenschaften. Auch „Stalker“, „Viva la Vida“ und „Siehst du das Licht“ stehen ganz im Zeichen des Stadionrocks. Ruhige Kompositionen wie „Ich vermiss Dich“ oder „Hol

die Sterne“ bilden einen notwendigen Kontrast. Mit von der Partie ist auch „Der Graf“, der bei „Hol die Sterne“ mitwirkte, und Mille Petrozza („Unsichtbar“).

276.136 K 2/P 1-2 23,50 €

Diana Krall - Doing All Right-In Concert (2 LP)



Jazz

Wenn man Aufnahmen von Diana Krall hört, ist es meistens schwer, sich zu entscheiden: Wer gefällt einem nun besser - die virtuose-lockere Pianistin, oder die Sängerin mit der unverschämt tiefen warmen Stimme? Wie wunderbar sich diese beiden Talente in einer Person ergänzen, kann man auf diesem Livemitschnitt vom Jazzaldia Festival 2008 hören: Vocals und Klavierbegleitung kommen eben im Wortsinne „aus einer Hand“, sind so perfekt aufeinander abgestimmt, dass die drei Begleitmusiker an Drums, Bass und Gitarre fast überflüssig wirken. Krall gibt nicht nur mit ihrer charakteristischen Stimme jedem Song einen ganz eigenen Touch, sie schafft es auch in jedem ihrer bewundernswert unbeschwernten Soli, den Hörer immer wieder zu überraschen. Toller, swingender und gefühlvoller Jazz, wie man ihn seit Nat King Cole nicht oft gehört hat.

VP 80114 K 1-2/P 1-2 19,00 €

Amos Lee - Mission Bell (USA, 180 g)



Pop

Der Frühling kann kommen, denn Amos Lee gibt uns mit „Mission Bell“ bereits einen Vorgeschmack auf den Soundtrack für den Sommer. Der Singer/Songwriter unterstreicht mit diesen 12 wunderbaren Songs einmal mehr sein Gespür für gefühlvolle Balladen, für eine gekonnte Fusion von Folk, Country, und klassischem Blues-Rock. Schnell assoziiert man einen warmen Sommerabend, das Gefühl von entspannter Romantik und innerer Zufriedenheit. „Mission Bell“ schlägt eine geringere R&B-Orientierung ein, als sein Vorgänger. Stattdessen führt Lees Weg dieses Mal eher in Richtung Indie. Akustik- und Steel-Gitarre, Wurlitzer sowie Schlagzeug sind seine steten Begleiter und mit Willie Nelson („Behind Me Now/El Camino (Reprise)“) und Lucinda Williams („Clean Blue Eyes“) befindet er sich in Duettbegleitung zweier namhafter Künstler. Ein wunderbares, sehr intimes und emotionales Album mit Stil! Klappcover.

46.093 K 2/P 2 24,50 €

Nick Lowe - The Convincer (180 g)



Folk

Seine musikalische Laufbahn ist gespickt mit beeindruckenden Erfolgen als Produzent und Musiker. Angefangen bei der englischen Band Brinsley Schwarz ist er heute vorwiegend als Solokünstler bekannt: Sein Comeback 1994 startete er mit „The Impossible Bird“ und „Dig My Mood“ (1998). „The Convincer“ gehört ebenfalls in diese Reihe

und verzaubert mit seiner relaxten Haltung und einer famosen Band. Inspiriert von Soul, Country, Jazz und Blues und interpretiert von Lowes sonoren Stimme entwickeln Titel wie „Homewrecker“, „She's Got Soul“, „Indian Queens“, „Between Dark and Dawn“ oder „Let's Stay in and Make Love“ ihre wahre Pracht.

YEP 2027 K 2/P 2 21,00 €

Mad River - Mad River (USA)



Pop

Fantastisch, dass es diese Kult-Scheibe des Psychedelic-Rocks wieder gibt, schließlich gilt sie als eine der meistgesuchten Raritäten. Die 1965 in Yellow Springs, Ohio, gegründete Band nahm mit ihrem Erstlingswerk ein wahres Meilenstein-Album auf. Mit drei Gitaren, gespielt von David Robinson, Rick Bochner und Lawrence Hammond,

lässt das Quintett wahre Sound-Gewitter los. Komplex verboben sausen die E-Gitarren flirrend durch den Opener „Merciful Monks“. Man kann sich der magischen Wirkung, die davon ausgeht nur sehr schwer entziehen. Hammond, der auch die lead vocals singt, verfügt über eine einzigartig-intensive vokale Ausdruckstärke. Beeindruckend nachzuhören bei dem melancholischen „High All The Time“. „Amphetamine Gazelle“ ist ein weiteres Highlight experimenteller und progressiver Musik. Wunderschön der Harmoniegesang, der sich wie ein roter Faden durch fast alle Titel zieht. Bluesig, voll dramatischer Spannung ist „Eastern Light“. Für Sammler besonders interessant ist die Tatsache, dass dieser bei SUNDazed veröffentlichte Longplayer erstmals in der richtigen Schnelligkeit vorliegt. Die original 1968 bei EMI erschienene Platte wurde nämlich versehentlich zu schnell gemastert.

5243 K 1-2/P 1-2 21,00 €

Bruno Mars - Doo-Wops & Hooligans (150 g)



Pop

Der hawaiianische R'n'B-Sänger Bruno Mars, der öffentlich so gut wie nie ohne seinen Hut zu sehen ist, hat mit seiner Debütsingle „Just The Way You Are“ die Charts sofort gestürmt. Auch seine zweite Singelauskopplung „Grenade“ landete auf Position 1. Kein Wunder also, dass er bei der Grammy-Verleihung 2011 für die beste männliche Gesangsdarbietung Pop mit einem Preis ausgezeichnet wurde. Grund genug, sich sein Debütalbum „Doo-Wops & Hooligans“ mal genauer anzuschauen. Die insgesamt 12 Songs sind unglaublich eingängig und zugleich enorm abwechslungsreich: die Hymne „Marry You“ klingt genauso überzeugend wie das mit Reggae-Elementen angereicherte „The Lazy Song“. Rockig hingegen wird es bei „Runaway Baby“ und soulig bei „Our First Time“. Es zeigt sich, dass er alle Musikrichtungen problemlos bedienen kann. Mit seiner sanften Stimme erinnert er mal an Musikgrößen wie Stevie Wonder oder Garland Jeffreys, mit viel Ausstrahlung in den Songs an Jack Johnson, um dann mit Reggae-Rhythmen und flotten Beats in Richtung Dance für viel Abwechslung zu sorgen.

88.930 K 2/P 2 26,50 €

Whitey Morgan And The 78's - dto.



Folk

Lassen Sie mit Whitey Morgan And The 78's die Outlaw-Tradition neu aufleben und genießen Sie den erstklassigen Folk, der sich auf dem gleichnamigen Album bietet. Das amerikanische Quintett (Whitey Morgan, Benny James Vermeylen, Tamineh Gueramy, Jeremy Mackinder, Mike Popovich) hat sich zunächst in der Honky Tonk-Szene etabliert und machte mit ihrem Debütalbum „Honky Tonks and Cheap Motels“ erstmals von sich reden. Mit „Whitey Morgan And The 78's“, dem Nachfolger, überzeugen sie nun auch das internationale Publikum. Holen Sie sich mit „Turn Up The Bottle“, „Meanest Jukebox in Town“ und „Honky Tonk Queen“ die staubigen, trockenen Klänge des Schlagzeugs, die melodiose Fiddle und die warme Stimme von Morgan ins Wohnzimmer. Dazu ein kaltes Bier und Sie werden Ihre Alltagsprobleme schnell vergessen.

BS 176 K 1-2/P 2 18,50 €

Morly Grey - The Only Truth (2 LP, 180 g, Limited Edition, Colored Vinyl)



Rock

Das legendäre Album „The Only Truth“ war lange Zeit eine begehrte Rarität. Fast vierzig Jahre nach seiner Veröffentlichung ist es nun wieder erhältlich. Es besteht aus kompakten Rocksongs mit einer Mischung aus Garage und Psychedelic Rock und zeichnet sich durch kraftvolles Gitarrenspiel mit bluesartigen Soli aus. Der Titelsong unterscheidet sich vom geradlinigen Sound des Albums, ein Progressive Rock-Opus, das sich auf über 17 Minuten ausbreitet und sich textlich mit dem Vietnamkrieg beschäftigt. Hier sind es mehrere Abschnitte, die sich zu einem psychedelischen Gesamtkunstwerk zusammenfügen: schöne, harmonische Passagen mit mehrstimmigem Gesang inklusive einem anspruchsvollen Drumsolo. Inklusive Bonus-LP mit bisher unveröffentlichten Songs, auf denen Tim Rollers außergewöhnliches Gitarrenspiel noch einmal besonders zur Geltung kommt. Auf der Innenseite des Klappcovers ist eine Bandchronik und ein Interview mit Bandmitgliedern abgedruckt. Auch ein Poster mit einem alternativen Albumcover ist enthalten.

5349 K 1-2/P 1-2 32,50 €

Mu - Mu (180 g)



Pop

Erstveröffentlichung 1971
Bei einem ihrer zahlreichen Konzerte in Nachtclubs in San Francisco, USA, (noch ohne eigenen Bandnamen) bekamen Merrell Fankhauser und Jeff Cotton (Ex-Captain Beefheart Gitarrist) ein Buch von Colonel James Churchward mit dem Titel „The Lost Continent Of MU“ in die Hand. Es sollte nicht nur zur Namensgebung der Band führen, sondern auch ihre Musik beeinflussen. Die Geschichte um den

sagenumwobenen Kontinent MU, der vor rund 11.500 Jahren bei den heutigen Hawai-Inseln gelegen sein soll, war Inspiration für einige Songs ihres Debütalbums gleichen Titels. Die geniale Fusion von Rock, Blues, Psychedelic und Jazz (wir denken da an große Namen wie The Doors, Jefferson Airplane oder Grateful Dead !!!) machten dieses Album zu einem der verknantesten musikalischen Meisterwerke der Frühsiebziger, von den großen Plattenfirmen unbeachtet und damit auch vom Rock-Publikum weitgehendst übersehen. Heute im Original kaum aufzutreiben, wurde die Platte wieder von den original analogen Mastertapes überarbeitet und im Klappcover wiederveröffentlicht.
Limitiert auf 500 Stück weltweit!

MDL 002 K 1-2/P 1 29,00 €

Elvis Presley - Viva Elvis (180 g)



Rock

Wie würden die Songs des King of Rock'n'Roll im Heute klingen? Das Album „Viva Elvis“ ist eine Hommage an den unsterblichen Elvis Presley und seine legendäre Musik und wurde in Anlehnung an die gleichnamige Las Vegas-Show des Cirque Du Soleil veröffentlicht. Elemente aus den unterschiedlichsten Richtungen (Klassik, Reggae, Punk, HipHop) haben die Arrangeure Eric van Tourneau und Hugo Bombardier den Originalen hinzugefügt. Der neue Sound verpasst Songs wie „Blues Suede Shoes“, „Heart Break Hotel“, „King Creole“ und „Suspicious Minds“ mehr Drive, ohne sie wirklich zu verändern. Aus „Love Me Tender“ wird ein Duett und das „Opening“ verarbeitet ein Thema aus Strauss „Also Sprach Zarathustra“. Es ist auf jeden Fall eine interessante Neuschöpfung der alten Klassiker, auch wenn sie nicht jedem schmecken wird.

76.766 K 2-3/P 2 23,50 €

Gruff Rhys - Hotel Shampoo



Pop

Gruff Rhys ist mit „Hotel Shampoo“ ein sensationelles drittes Soloalbum voller herrlicher Harmonien und Arrangements gelungen. Die Idee kam ihm auf seiner Tournee: Nicht nur, dass er aus den Hotels Badezimmerprodukte wie Shampooflaschen, Seifen oder Hausschlappchen sammelte - mit ihnen erbaute er das Hotel Shampoo in Cardiff, ein Denkmal - sondern auch inhaltlich geht es um das Leben während der Tour. Musikalisch umgesetzt durch Klavier, Gitarre, Streicher, Bläser und einen verspielten 60er-Jahre-Sound entsteht eine einzigartige Lässigkeit. Tracks wie „Shark Ridden Waters“, „If We Were Words (We Gould Rhyme)“ oder „Space Dust #2“ sind beispielhaft für Rhys einfallsreiches Songwriting und Vielfältigkeit.

OVNI 003 K 1-2/P 1-2 18,00 €

Jimmy Smith - Organ Grinder Swing

Dass auf dem Cover dieser Platte nicht einfach „Jimmy Smith“ steht, sondern „the incredible Jimmy Smith“ ist keine dem Künstler geschuldete Attitüde der Selbst-



Jazz

überschätzung, sondern schlicht die Wahrheit. Man kann Orgelspiel im Jazz in eine Phase vor Jimmy Smith und eine Phase nach ihm einteilen. Smith hatte ursprünglich Kontrabass und Klavier studiert - und beides hört man seinem Orgelspiel an. Dieser Mann spielt mit den Füßen besser als manch ein Bassist mit den Händen, und mit seinen Händen bringt er die Orgel erst so richtig zum grooven. Smith war der erste, der es verstand, den Hammond-Sound so perfekt für Blues und Soul-Jazz einzusetzen, und er ist bis heute nahezu unübertroffen. Auf dieser Platte von 1960 spielt er zusammen mit Gitarrist Kenny Burrell und Drummer Grady Tate - und zu dritt können sie wirklich eine ganze Big Band ersetzen. Mächtiger Sound, tolle Songs, jede Menge Spielfreude.

V 8628 K 2/P 2 16,00 €

Sun Ra & His Arkestra - Jazz In Silhouette (180 g)



Jazz

„Jazz In Silhouette“ ist vielleicht das beste Album des Sun Ra Arkestra, sicher jedenfalls eines der zugänglichsten und auch vielseitigsten. Sun Ras Sound und Arrangerstil ist mindestens genauso unverwechselbar wie seine exzentrische Persönlichkeit. Sun Ra, der von sich selbst behauptete, vom Saturn zu stammen, und auch seine musikalischen Ideen extraterrestrischen Intelligenzen zu verdanken hat, entwickelte einen eigenen Stil, den er „Cosmic Jazz“ nannte. Auf „Jazz In Silhouette“ zeigt sich dieser originelle Stil von seinen besten Seiten: ein herrlich swingender Big Band-Sound, der seine Nähe zum Bebop und Hard Bop aber nicht verleugnen kann. Dazwischen zeichnen sich immer wieder Sun Ras Neigungen zum Exotischen, Andersartigen und Experimentellen ab: in seinen ausgefallenen Arrangements genau so wie in seinem Klavierspiel. Sun Ra, der einmal sagte, Avantgarde-Musiker nähmen sich selbst stets viel zu ernst, beweist hier, dass es auch anders geht: kurzweiliger Jazz, der Spaß macht und in keine Schublade passt.

DOX 840 K 1-2/P 1-2 18,50 €

Sea Of Bees - Songs For The Ravens (180 g)



Pop

Julie Ann Baezinger aka Sea Of Bees sorgt mit ihrem Debütalbum „Songs For The Ravens“ für die ersten Sonnenstrahlen des neuen Jahres. Die kalifornische Singer/Songwriterin bringt mit ihrer frischen Art eine ganz besondere musikalische Ausstrahlung in ihre Songs, welche allesamt selbst geschrieben sind. Auch einen Großteil der Instrumente hat sie selbst eingespielt und gibt so ihrer One-Woman-Show einen noch persönlicheren Touch. Die Songs sind unkonventionell und mit etwas Melancholie gewürzt, Julie Ann Baezinger weiß, wie man den Hörer fesselt. Mit Akustik-Gitaren und Pop-lastigen Melodien

entfaltet sie eine beeindruckende Wirkung, der man sich nicht entziehen kann. Verträumt, leicht wehmütig kommt sie daher und lässt ihr musikalisches Potential erstrahlen. Ein Debüt, das Lust auf mehr macht.

HVN 82 K 2/P 2 19,50 €

Talking Heads - Rome Concert 1980 (2 LP)



Rock

Aufnahmen am 18. Dezember 1980 in der Palauren Arena in Rom, Italien. Die Talking Heads sind bekannt für ihren charakteristischen Stilmix. Der Livemitschnitt „Rome Concert 1980“ präsentiert die New Wave Band mit einer starken Rhythmuserorientierung. Neben einem fast durchgehenden Funk-Groove finden sich obsessive afrikanisch ausgerichtete Percussionrhythmen. Energetische Nummern, die einen nicht stillsitzen lassen, eine nicht zu verleugnende Punkrock-Verwurzelung und exzessive Klangexplosionen bringen das Live-Erlebnis ins Wohnzimmer. David Byrne, Tina Weymouth, Jerry Harrison und Chris Frantz wissen mitzureissen. Klappcover.

VP 80112 K 2/P 2 19,00 €

Van Der Graaf Generator - A Grounding In Numbers



Rock

2010 begaben sich die britischen Progressivrockers Van der Graaf Generator ins Studio um binnen kürzester Zeit den größten Teil von „A Grounding In Numbers“ aufzunehmen. Einige Überarbeitungen und Abmischungen später steht das Resultat nun in den Regalen. Ihr nunmehr zwölftes Album liefert experimentelle Klangsphären mit solidem Rock. Die theatralen, epischen Klangarrangements mit psychedelischem Touch, vermitteln den Eindruck, dass die Zeit Ende der 60er stehengeblieben ist. Progressive- und Art-Rocker sollten sich nicht von den vergleichsweise kurzen Spielzeiten der Tracks abschrecken lassen: Hugh Banton, Guy Evans und Peter Hammill haben nichts an Qualität eingebüßt und bewegen sich auch weiterhin auf ihrem musikalisch hohem Niveau.

EVDG 1001 K 2/P 2 32,50 €

Weather Report - Heavy Weather (180 g, USA)



Jazz

Dass „Heavy Weather“ längst einen festen Platz in den Geschichtsbüchern des Jazz eingenommen hat, ist unbestritten. Als meistverkauftes Album von „Weather Report“ ist es ein Synonym für die Entstehung des Fusion Jazz. Hier finden „Weather Report“ zu einem neuen, eingängigen, tanzbaren, und trotzdem völlig andersartigen Klang: Afrika und Lateinamerika begegnen sich im wirbelnden Zusammenspiel von Schlagzeug und Percussion, während in Joe Zawinuls warmen, organischen Keyboardsounds und Jaco Pastorius' mehr als virtuosem E-Bass-Spiel

die elektronische Musik Einzug hält. Pastorius beweist sich auf seinem ersten Album mit „Weather Report“ nicht nur als mitreißender Bassist, sondern auch als origineller Komponist, der mit den beiden Bandleadern Zawinul und Wayne Shorter durchaus mithalten kann. Die ausgefeilten Arrangements, überraschend sich entwickelnden Formen und wuchtigen Sounds begeistern heute wie vor 35 Jahren.

35.142 K 1-2/P 2-3 22,00 €

Junior Wells - Southside Blues Jam (150 g)



Blues

Von Delmark Records - ein Plattenlabel, das für seine hervorragenden Blues-Aufnahmen weltweit bekannt ist - liegt wieder mal eine tolle Scheibe vor. Die Creme de la Creme der Chicago Blues-Szene hat sich hier versammelt und verbreitet eine sehr intime, spannende Atmosphäre, die die „Blue Monday regulars“, eine regelmäßige wöchentliche Session dieses Sextetts in Theresa's blues bar in der South Side von Chicago wiedergeben sollte. Allen voran Junior Wells mit seiner eindringlich-intensiven Stimme und seiner wohltemperierten Harmonika, die über allem schwebt. Wunderschön lyrisch und gleichzeitig kraftvoll das Piano von Otis Spann, der damit „Lend Me Your Love“ verziert. Die beiden Gitarristen Buddy Guy und Louis Myers legen soviel positive Energie in ihre Soli, versprühen aber auch eine ungeheure Sensibilität im musikalischen Zwiegespräch. Buddy Guy glänzt bei „Trouble Don't Last Always“ souverän an der vokalen Mikrofonie. Die acht Songs dieser LP machen richtig

Spass. Soundmann Dave Antler hat auch eine hervorragend, räumlich klingende und gerade richtig trockene Aufnahme abgeliefert, die einen Slow Blues wie „You Say You Love Me“ zur Klangperle erhebt.

DS 628 K 1-2/P 3 12,50 €

Lucinda Williams - Blessed (2 LP + 2 CD)



Country

Seit über 30 Jahren ist die amerikanische Songwriterin Lucinda Williams nun schon auf Bühnen in der ganzen Welt unterwegs und begeistert ihr Publikum. Nun steht ihr mittlerweile 10. Album „Blessed“ in den Startlöchern und es zeigt sich, dass die beinahe 60-Jährige immer noch wunderbare Stücke schreiben kann: Sie vereint Rootsrock und bluesige Elemente mit Country-Anleihen und zeigt ihre musikalische Qualität sowohl in ruhigen Stücken („I Don't Know How You're Livin'“, „Soldier's Song“) als auch bei schnelleren Nummern („Buttercup“, „Seeing Black“). Unterstützung erhält sie von Gästen wie Elvis Costello oder Matthew Sweet, die ihr musikalische Können bei u.a. „Copenhagen“ und „Convince Me“ einfließen lassen. Mit ihrer heißeren und zugleich warmen Stimme zeigt sie einmal mehr, warum man sie den weiblichen Bob Dylan nennt. Nicht umsonst trägt Lucinda Williams den Titel „America's Best Songwriter“, und das zu recht, wie „Blessed“ wieder mal beweist. 2 LPs, Coloured Vinyl, Inklusive „Blessed“ auf CD, sowie der CD „Kitchen Tapes“ mit Demos aller 12 Albumtracks. Beiblatt mit Texten.

15.189 K 1-2/P 2-3 28,50 €

audiophile LPs

Analogue Productions (180 g, 45 rpm)

3 Sounds - Introducing The 3 Sound (2 LP)



Jazz

Gene Harris - piano; Andy Simpkins - bass ; Bill Dowdy - drums. Aufnahmen 16. bis 18. September 1958. Die „Three Sounds“ gehören zu den hörenswertesten Jazzcombos der Geschichte. Aus einer riesigen Masse von Pianotrios, die Ende der 50er Jahre im Gefolge von Oscar Peterson wie Pilze aus dem Boden sprossen, stechen sie definitiv positiv hervor. Anstatt nur einen beliebigen Pianotrio-Sound zu kopieren, kreierte die „Three Sounds“ ihren ganz eigenen Stil: durchdacht, humorvoll, kurzweilig, unverwechselbar. Der Kopf der Gruppe ist Gene Harris. Der Pianist, der sich das Klavierspielen autodidaktisch aneignete, beweist hier, dass es mitunter besser ist, keinen Lehrer zu haben, wenn man seinen eigenen Klang finden will. Harris' scharfer, pointierter Anschlag und seine ungewöhnliche Art der Begleitung geben der Musik des Trios stets eine herbe, aufregende Note. Das i-Tüpfelchen der Platte ist Harris Spiel auf der glockenspielartigen Celesta - das Ergebnis ist solider, erdverbundener Jazz mit genau der richtigen Menge Originalität.

ABNJ 81600 K 1/P 1 56,50 €

Freddie Hubbard - Hub Tones (2 LP)



Jazz

Freddie Hubbard - Trompete; James Spaulding - Flöte, Altsaxofon; Herbie Hancock - Piano; Reggie Workman - Bass; Clifford Jarvis - Schlagzeug. Aufnahmen 10. Oktober 1962.

Zu Beginn der sechziger Jahre war Freddie Hubbard in erster Linie als Mitglied von Art Blakeys „Jazz Messengers“ bekannt - mindestens genauso beachtenswert sind aber

seine in dieser Zeit bei Blue Note entstandenen Soloalben. Auf Hub-Tones beweist der damals erst 24-jährige Hubbard einen bewundernswert reifen Stil: sein Spiel ist technisch brillant, selten hat ein Trompeter alle Register seines Instrumentes so vollkommen ausnutzen können wie Hubbard. Noch beeindruckender sind allerdings seine Kompositionen: Die aufrichtig berührende Ballade „Lament For Booker“ oder das genial rasante Titelstück „Hub-Tones“ sind weit mehr als nur hingeworfene Aufhänger für virtuose Soli, sie sind ausgewachsene, charakteristische Kompositionen. Neben Hubbard lebt diese Platte vor allem vom jungen Herbie Hancock am Piano, und von James Spaulding, der nicht nur am Altsaxofon eine gute Figur macht, sondern vor allem durch sein Flötenspiel der Platte einen besonderen Sound verleiht.

ABNJ 84115 K 1/P 1 56,50 €

Cable Car (180 g)

Henrik Freischlager - Still Frame Replay (2 LP)



Rock

Zunächst als Geheimtipp gehandelt hat sich der Kölner Henrik Freischlager in der internationalen Blues-Szene relativ schnell etabliert, was nicht zuletzt an seinem ehrlichen, handgemachten Blues-Rock liegt, mit dem er seine Hörerschaft begeistert. Anerkennung erhält er auch von Kollegen wie BB King, Johnny Winter oder Joe Bonamassa.

Letzterer wirkt auf der aktuellen Scheibe „Still Frame Replay“ als Special Guest mit und zollt seinen Respekt für den Deutschen mit einem eindrucksvollen Solo im Titeltrack. Einmal rockig („Look At The Fool“, „Do Did Done“), einmal jazzig („I've Got It Good“), zwischendurch eine einfühlsame Ballade („Growing Old“). Freischlager bewegt sich ohne Fehltritte zwischen den Genres und brilliert mit einem virtuoson Gitarrenspiel und seiner warmen Stimme. Martin Meinschäfer sorgte für den authentischen, präzisen und doch warmen Analog-Sound. Klappcover mit Texten.

CCR 0311-35 K 1/P 1-2 36,00 €

CBS / Speakers Corner

Wizz Jones - Right Now



Folk

Aufnahmen 1972 von Colin Caldwell in den Marquee Studios, London. Wizz Jones überrascht den Hörer seines Album „Right Now“ mit seinen erstklassigen Songwriter-Qualitäten sowie einer perfekten Darbietung an der Gitarre. Daraus resultiert ein origineller Folk, der auch Einflüsse aus anderen Ländern beherbergt, wie die Verwendung von Sitar und

Bootleneck-Slides zeigen, die in Stücken wie „One Grain Of Sand“ eingearbeitet wurden. Die groovenden Nummern „Right Now“ oder „No More Time To Try“ kommen lässig rüber und verzaubern mit ihrem federnden, technisch perfektem Gitarrensound. In „American Land“ finden sich alte Melodien wieder, die Jones aufbereitet und dem ‚Heute‘ angepasst hat und mit „Deep Water“ ist ein toller Blues dabei, der ganz im frühen Chicago-Stil schimmert. Mit Hilfe von Alan Tunbridge konnte er die geniale Nummer „Mary Go Round“ entwickeln, die einen unweigerlich in seinen Bann zieht.

64.809 K 1/P 1 26,00 €

Diverse Records (180 g)

Cowboy Junkies - Demons

Margo Timmins - vocals; Michael Timmins - guitar, vocals; Peter Timmins - drums, percussion; Alan Anton - bass; u.a.

„Demons“ ist eine Sammlung von Songs des verstorbenen Vic Chesnutt, mit dem die Cowboy Junkies in den 90er Jahren eine kurze Begegnung hatten. Damals scheiterte das Vorhaben an ihrem Perfektionismus, den Titelsong von „West Of Rome“ neu aufzunehmen



Pop

und dabei die Leichtigkeit und den Wehmut Chesnutt's in dem Song beizubehalten. Die behutsame Melancholie entfaltet sich im Folk-Rock zur vollen Blüte und verleiht den schwermütigen Texten von Chesnutt einen neuen Glanz. Besonders in den ruhigen Stücken („Betty Lonely“, „Square Room“) kommt die leicht melancholische Stimme von Margo Timmins am besten zur Geltung. Aber auch rockige Tracks wie „Wrong Piano“ oder „Ladle“ sind eine Bereicherung einer jeden guten Plattensammlung.

DIV 027 K 1/P 1 28,50 €

Fionn Regan - Shadow Of An Empire (180 g)



Folk

Was kommt raus, wenn man Bob Dylan mit Leonard Cohen und den Beatles mischt? Genau mit diesem Klang überrascht der Ire Fionn Regan auf seinem Album „The Shadow Of An Empire“. Seine Songwriter-Qualitäten zeigen sich in funkelnden Melodien verpackt in rockigen und melancholischen Songs. Während sich in den ersten

Tracks ein gewisser Ohrwurmcharakter durchsetzt, werden in „Violent Demeanour“ und „Lines Written in Winter“ eher melancholische Töne angeschlagen. Hier tritt Regans nachdenklicher Folk in den Vordergrund - sonst versteckt er sich hinter den rockigen Beats. Die abwechslungsreiche Instrumentierung bei „Coat Hook“ überzeugt genauso wie die Mundharmonika-Einlagen in „Little Nancy“. Die gefühlvolle Ballade „Lord Help My Poor Soul“ mit gesprochenen Textpassagen und klasse Gitarrenoutro rundet das Album ab. Die richtige Mischung aus Folk und Rockabilly macht's!

DIV 026 K 1/P 1 28,50 €

ECM Records (180 g)

Arve Henriksen - Cartography (2 LP)



Jazz

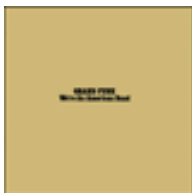
Kartographie - da stellen sich Assoziationen von weiten, unbekanntem Landschaften ein, und von Entdeckern, die solche Landschaften erkunden und vermessen. Versprechungen, die beim Anhören von „Cartography“ mehr als eingelöst werden. Trompeter Arve Henriksen und seine Mannschaft aus entdeckungsreisenden Programmierern,

Samplern und Arrangeuren lassen mit wenigen, gezielt ausgesuchten und subtil ausgearbeiteten Mitteln Klangphären, melodische Fragmente und spärliche Beats entstehen, die wie einsame Streiflichter in eine weite Landschaft aus dunklen Harmonien hineinleuchten. Henriksen geht mit seiner Musik weit über die Grenzen von World Music, New Age und Modern Jazz hinaus; über die Grenzen des Bekannten und Erprobten. Kartographie eben. Eine spannend-entspannende Entdeckungsreise.

ECM 2086 K 1/P 1-2 28,00 €

Friday Music (180 g, USA)

Grand Funk - We're An American Band



Rock

Erstveröffentlichung August 1973. Die US-Formation „Grand Funk Railroad“, bei dieser und zwei späteren Platten nannten sie sich nur „Grand Funk“, wurde nach ihrer ersten LP 1969 mit dem Hit „Time Machine“ bekannt. In Amerika kam ihr händsärmliger Rock gut an, besonders der Hit dieser LP „We're An American Band“ wurde eine

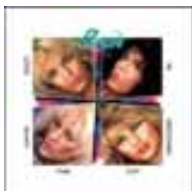
Art amerikanische Rock-Hymne. Den mehrstimmigen Gesang, Orgel- und Moogsound und mitunter bluesig bis funkigen Charakter werden Rockfans der älteren Generation noch gut im Ohr haben, denn Grand Funk waren Anfang der 70er eine Art Kultband, besonders bei ihren gefeierten Liveauftritten. Produziert von Todd Rundgren. Klappcover.

FRM 11207

K 1-2/P 1-2

32,00 €

Poison - Look What The Cat Dragged In



Pop

Mit ihrem Album „Look What The Cat Dragged In“ konnte die amerikanische Glam Metal-Band Poison 1986 ein großartiges Debüt feiern. Mit ihren nachfolgenden Alben knüpften sie an das erfolgreiche Debüt an und bestimmten bis in die 90er Jahre hinein die Rockszene mit. „Look What The Cat Dragged In“ enthält ihre ersten vier Charthits: das smarte „Cry Touch“, den Partykracher „I Want Action“, die Ballade „I Won't Forget You“ und den Kultsong „Talk Dirty To Me“. Musikalisch überragend erklingt der gleichnamige Titeltrack „Look What The Cat Dragged In“. Mit Songs wie „Let Me Go To The Show“, „Want Some, Need Some“, „Blame It On You“, „Play Boy“, „Play Dirty“ wird das Album komplettiert. Ein Stück Rockgeschichte, hervorragend remastert.

FRM 46735

K 1-2/P 1-2

33,00 €

REO Speedwagon - Hi Infidelity



Rock

1981 stürmte die amerikanische Rockband REO Speedwagon mit dem Album „Hi Infidelity“ die Spitze der Billboard Charts. Lange musste die Band nicht warten bis auch in anderen Ländern von dem Album Notiz genommen wurde: Vor allem mit der Ballade „Keep On Loving You“ spielte sich REO Speedwagon in die Herzen der Zuhörer. Mit „Don't

Let Him Go“, „In Your Letter“, „Out Of Season“, „Take It On The Run“ und „Tough Guys“ sind fünf weitere Charthits vertreten. Die restlichen vier Tracks fallen im Vergleich zu den Charthits in keinsten Weise ab. Astrein komponiert und euphorisch eingespielt begeistert „Hi Infidelity“ noch immer Alt und Jung. Kein Wunder also, dass dieses Album zu den Klassikern der Rockgeschichte zählt. Klappcover, Songtexte auf Innencover.

FRM 36844

K 1-2/P 1-2

31,00 €

Hi-Q Records (180 g)

Beethoven - Triple Concert



Klassik

David Oistrakh - Violine; Mstislav Rostropovich - Cello; Sviatoslav Richter - Klavier; Berliner Philharmoniker Ltg. Herbert von Karajan. Aufnahmen 28. & 29. September 1969, Jesus Christus Kirche, Berlin. Zur Aufnahme Beethovens einzigartigen Werks sind in Berlin Größen der klassischen Musikszene zusammengetroffen. Unter dem

Dirigat Herbert von Karajans begleiten die Berliner Philharmoniker Sviatoslav Richter, einen der größten Pianisten des 20. Jahrhunderts, den wohl bedeutendsten Cellisten aller Zeiten, Mstislav Rostropovich, und den unvergleichlichen Ausnahmeviolinisten David Oistrakh. Nichts anderes als eine großartige Aufnahme ist von diesen Ausnahmemusikern zu erwarten. Doch auch die astrein dargebotene Komposition stellt ein unvergleichliches Werk dar: Sein Tripelkonzert für Violine, Cello und Klavier in C-Dur (Op. 56) ist in dieser Besetzung in Beethovens Schaffen einzigartig und nur wenige andere Komponisten komponierten für solch eine Besetzung. Ein Grund mehr, sich dieses Werk in einer der bestmöglichen Besetzungen in klanglich exzellenter Pressung zu gönnen. Das Album wurde vom legendären EMI-Team in den Abbey Road Studios der EMI von den originalen Mastertapes neu geschnitten.

HIQ 006

K 1/P 1

26,00 €

Tchaikovsky - 1812 Overture



Klassik

London Symphony Orchestra u.d.Ltg von Andre Previn. Aufnahmen vom 5. und 6. Mai 1972 in der Kingsway Hall, London, UK.

Pjotr Iljitsch Tschaikowski zählt zu den berühmtesten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Mehrere hundert Werke hat er in seinem 53 Jahren komponiert, mit dabei auch die Orchesterkompositionen „Ouvertüre 1812“ (Op. 49), „Marche Slave“ (Op. 31) sowie „Fantasie Ouvertüre Romeo und Julia“, die Dank des Labels Hi-Q Records nun wieder neu aufgelegt wurde. Die „Ouvertüre 1812“, eine Komposition über den Sieg Russlands in den napoleonischen Kriegen 1812, vertont hervorragend das kriegerische Treiben in Russland. Mit einem Volkstanz wird der Sieg über Napoleon gefeiert. Der „Marche Slave“ verarbeitet zwei serbische Folk-Songs - ersterer eher als Trauermarsch gehalten, zweiterer besitzt einen optimistischen Charakter - und beschreibt die Unterdrückung der Serben durch die Türken. Mit Hilfe der Russen können sich die Serben von den Tyrannen befreien. Die Fantasie Ouvertüre „Romeo und Julia“ ist Tschaikowskis erstes sinfonisches Meisterwerk: Er verarbeitet die feierliche Choralweise des Pater Lorenzo, ein Thema über die Feindschaft der beiden Familien sowie ein sinnliches Liebesthema. Vom legendären EMI-Team um Christopher Bishop und Christopher Palmer produziert. Die Lackfolien wurden in den Abbey Road Studios der EMI von den originalen Mastertapes neu geschnitten. Im Original-Coverdesign.

HIQ 007

K 1/P 1

26,00 €

Linn (180 g)

Maeve O'Boyle - All My Sins



Pop

Linn Records hat sich mit der jungen Schottin Maeve O'Boyle ein musikalisches Juwel ins Boot geholt: „All My Sins“, ihr Debütalbum, glänzt mit wunderschönen Balladen, verpackt in einer Mischung aus melodischen Pop, Folk und Rock. Die persönlichen, selbstgeschriebenen Lieder interpretiert O'Boyle mit einer vollen, ausdrucksstarken Stimme, die man

einer 23-Jährigen gar nicht zutrauen mag. Tracks wie „The Place You Became“, „Facing Home“, „Pray It Never Happens“ sowie der gleichnamige Titeltrack zeugen von Reife und Klasse. „All My Sins“ gilt als musikalischer Geheimtipp in der folkgefärbten Popmusik. Klappcover, 4seitiges Beiblatt mit Songtexten.

AKH 363 K 1/P 1 28,50 €

Lodia

Schubert - Symphony No. 9 in C Major, D944 „The Great“



Klassik

Carlos Paita; Royal Philharmonic Orchestra. Aufnahmen November 1987, Watford Town Hall, England. Die Sinfonie ist Schuberts sinfonisches Hauptwerk und wurde erst nach seinem Tode uraufgeführt. Die verschollene Handschrift wurde von Robert Schumann an Felix Mendelssohn-Bartholdy weitergereicht, der 1839 im Leipziger Gewandhaus für

die Uraufführung sorgte. Die gewaltige Sinfonie zeichnet sich aus durch maximale Ausdehnung der klassischen Sonatenform aus, indem Schubert in den vier Sätzen große Themen und breite Ausführungen einsetzte. Historisch kann man die Komposition als Bindeglied zwischen Beethovens Neunter und den Sinfonien Bruckners und Mahlers betrachten. Mit monumentalem, regelrecht bedrohlichem Orchesterklang im Kontrast zu lyrisch-tänzerischen Melodieführungen hat Schuberts Werk eine einzigartige Wirkung. Klappcover.

LOD 788 K 1/P 1-2 28,00 €

Philips / Speakers Corner (180 g)

Wolfgang Amadeus Mozart - Requiem, KV 626



Klassik

Helen Donath - Sopran; Yvonne Minton - Alt; Ryland Davies - Tenor; Gerd Nienstädt - Bass; John Alldis Choir; BBC Symphony Orchestra; Colin Davis - Dirigent. Aufnahmen September 1967, Watford Town Hall, London, UK.

Viele Legenden ranken sich um W. A. Mozarts letzte Komposition. Während der Arbeit am Requiem

(KV 626), einer Auftragskomposition, verstarb der junge Komponist, so dass sein Schüler Franz Xaver Süssmayr die Fragmente vervollständigte. Die Totenmesse ist

eines von Mozarts beeindruckendsten sakralen Werken. Neben ruhigen, Spannungsgeladenen Stücken wie die Rahmen bildende Kombination von Introitus und Kyrie mit der abschließenden Communion oder das Lacrimosa (im übrigen die letzte Komposition die er je tätigte), hinterlassen vor allem das aufwühlende „Dies Irae“ und „Confutatis“ einen bleibenden Eindruck. Das Requiem lebt von den intensiven Spannungen zwischen ruhigen intimen Soli und aufwühlenden Chorfügen, Gegenüberstellung langsamer und schneller Tempi, sowie cantablen, lieblicher und verstörend, chaotisch anmutender Partien. Mozart zeigt sich als Meister des Spannungsaufbaus und zieht hierbei alle Register.

802.862 K 1/P 1 26,00 €

Rhino USA (180 g)

Van Halen - 1984 (Limited Edition)



Rock

Van Halens sechstes Album markierte ihren größten kommerziellen Erfolg und war das letzte Album vor David Lee Roths Ausstieg. Es wird als Meilenstein im Rock 'n' Roll angesehen. Der Megahit „Jump“ gehört zu den 500 einflussreichsten Songs in der Rock and Roll Hall of Fame. Das Album bewegt sich hart an der Grenze zwischen Rock und

Pop, so dass ein viel größeres Publikum angesprochen wurde. Van Halen stellten hier erstmals den Synthesizer offensiv in den Vordergrund. Natürlich tut das ihrer schier unbändigen Energie keinen Abbruch, ihr Songwriting und instrumentales Können als Band kommt auf keinem anderen Van Halen-Album derart zur Geltung. Geschickt kombiniert ist die Tendenz zum 80er Pop mit den typisch energetischen Heavy Rock-Riffs, so dass die Songs zwar kleine Ausflüge in Richtung Mainstream machen, dabei aber nie ihre Hard'n-Heavy-Wurzeln verleugnen.

23.985 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Verve / Speakers Corner (180 g)

Ben Webster - The Soul Of Ben Webster



Jazz

Der Tenorsaxofonist Ben Webster hatte den Höhepunkt seiner Popularität schon lange Zeit hinter sich, als sich Ende der 50er Jahre im wiederaufkeimenden Interesse am Swing in kleinen Ensembles eine Möglichkeit zum Comeback für ihn bot. Und „The Soul of Ben Webster“ zeigt, dass „Big Ben“ seine beste Zeit eigentlich erst jetzt hatte. Viel

freier und extravaganter klingen seine Soli hier als in Ellingtons Big Band; und in der kleinen Besetzung mit zwei weiteren Bläsern und Rhythmusgruppe bietet sich ihm viel mehr Spielraum für großen dynamischen Umfang. Besonders sein berühmter, fast gehauchter, enorm vibratorreicher Sound kommt in den Balladen „Chelsea Bridge“ und „When I fall in love“ wunderbar zur Geltung. Und dass Webster in den knapp 15 Jahren seit Ellington den Swing alles andere als verlernt hat, das hört man auf dieser Platte. Vom feinsten!

V 8359 K 1/P 1 26,00 €

MFSL Silver Label (140 g)

Als Silver Label veröffentlicht MFSL eine neue Serie an LPs, die auf der von Tim de Paravicini konstruierten MFSL-Masteringkette neu gemastert und geschnitten und bei RTI auf 140 g-Vinyl gepresst. Die Verpackung erfüllt mit einer gefütterten Reispapierinnenhülle mit Zwischenhülle und fortlaufenden Seriennummer die gleichen hohen Ansprüche wie die bekannte Original Master Recording-Serie. MFSL plant eine Reihe auch experimenteller Veröffentlichungen und ist in dieser Serie gewillt, mit einer Kopie des Masterbandes vorlieb zu nehmen, wenn das Originalband nicht zur Verfügung steht. Alle LPs erscheinen als Limited Edition und dürften sich bald zu begehrten Sammlerobjekten entwickeln.

B-52's - The B-52's



Pop

1976 trafen sich fünf Studenten und feierten so richtig. Der steigende Alkoholverbrauch brachte sie trotz geringer musikalischer Erfahrung auf die Idee, eine Band zu gründen. Sie schufen einen lockeren Pop-Sound, der Elemente aus Rock'n'Roll, Punk und Funk vermischt. „The B-52's“ vermittelt wie kein anderes Werk enorme Lebensfreude und Spaß.

MOFI 004 K 2/P 1-2 33,00 €

Dead Can Dance - Into the Labyrinth (2 LP) Dead Can Dance - Spiritchaser (2 LP)



Spirituell, atmosphärisch, zeit- und grenzenlos - so lässt sich das für viele wohl beste Dead Can Dance-Album „Into the Labyrinth“ beschreiben. Die vormalig vom Mittelalter geprägte Musik nimmt so auf „Into the Labyrinth“ eine Wende und öffnet sich ethnischen Einflüssen. Die musikalische Breite des in einer irischen Kirche eingespielten Albums verhalf der Band zu Weltruhm.

Das 1996 veröffentlichte „Spirit-chaser“ vereint in sich Einflüsse aus der Musik aller Welt, doch die starke Rhythmusdominanz hebt insbesondere die afrikanische und lateinamerikanische Komponente hervor. Im Zentrum steht wie gewohnt der starke Gesang des Duos.

„Spiritchaser“ bietet atmosphärische Weltmusik auf

musikalisch und klanglich hohem Niveau.
Klappcover, von den Originalbändern geschnitten.

MOFI 001 K 1-2/P 1-2 45,00 €
MOFI 002 K 1/P 1-2 45,00 €

Bobby Darin - Love Swing



Pop

Originalaufnahmen von 1961.

Eine gewisse Ähnlichkeit zu dem großen Frank Sinatra ist nicht zu überhören, sowohl in der Stimme als auch in der musikalischen Umsetzung der einzelnen Tracks. Während auf der A-Seite Lebensfreude versprüht wird, beschäftigt sich die B-Seite mit der Kehrseite der großen Liebe: „The More I See You“, „No Greater Love“, „Just Friends“ oder „In Love In Vain“ sind beispielhaft für eine Achterbahn der Gefühle.

MOFI 005 K 1-2/P 1-2 33,00 €

Echo And The Bunnymen - Heaven Up Here



Pop

Originalaufnahme von 1981.

Die ausdrucksstarke, voluminöse Stimme von Sänger Ian McCulloch, das atmosphärische Gitarrenspiel von Will Sergeants sowie der treibende Rhythmus von Pete de Freitas sind bezeichnend für Tracks wie „Over The Wall“, „A Promise“, oder „All I Want“. Das Reissue von MFSL führt uns zurück in die 80er Jahre und lässt alte Erinnerungen wieder aufleben.

MOFI 007 K 2/P 1-2 33,00 €

INXS - Kick



Pop

Das Album „Kick“ machten die Australier auf der ganzen Welt berühmt. Songs wie „New Sensation“, „See You Tonight“ und „Devil Insider“ waren dafür verantwortlich, dass das Album so oft verkauft wurde. Das Ergebnis: sechsmal (!) Platin. Mit dieser LP können wir immer wieder in die 80er Jahre zurück reisen und von der guten alten Zeit träumen.

MOFI 003 K 2/P 1-2 33,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de